

Patient wird per Sonde ernährt

Vorsicht vor Verbandssets: Regress droht!

Immer häufiger werden bei unterernährten Patienten oder postoperativ bei Schluckstörungen Ernährungs sonden gelegt. Meist erfolgt dies durch die perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG). In der Folge müssen die Patienten regelmäßig verbunden werden oder verbinden den Durchtritt der Ernährungs sonde nach dem Baden oder Duschen selbst.

— Häufig werden die Patienten durch „Ernährungsberater“ betreut, die mit Herstellern bestimmter Ernährungsprodukte und des entsprechenden Zubehörs verbunden sind. Diese Berater bieten ihre Leistung für Patienten und betreuende Ärzte als Service ohne weitere Kosten an. Vergütet werden sie über den Umsatz, den sie tätigen. Deshalb sind sie entsprechend umsatzorientiert.

Zur Versorgung des Durchtritts der Ernährungs sonde werden ein hautfreundliches Desinfektionsspray, Schlitzkompressen und ein fixierender Verband benötigt. Diese Materialien



Stellen Sie sicher, dass der Patient nur Verbandsmittel verwendet, die Sie verordnet haben.

Foto: Marazzi/SPL/Agentur Focus

werden von Herstellern der Sondennahrung als Verbandssets angeboten. Diese sind sicherlich bequem in der Handhabung, kosten aber ihren Preis (siehe Kasten).

Die Preisverantwortung trifft den Vertragsarzt, der die Verbandsmittel

verordnet. § 12 SGBV – das Wirtschaftlichkeitsgebot – gilt auch hier. In einigen Kassenärztlichen Vereinigungen werden deshalb bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen – so zum Beispiel in der KV Bayern – Verbandssets als unwirtschaftlich eingestuft oder wegen Unwirtschaftlichkeit grundsätzlich aus der Verordnung verbannt. Der mögliche Regress wäre die Differenz zum Einzelbezug. Diesen Regress gilt es zu vermeiden.

Erschwert wird die Situation durch das Verhalten der Berater: Häufig werden diese Verbandsmittel einfach geliefert. Anschließend wird dann um Verordnung gebeten. Der Arzt wird so unter Zugzwang gesetzt. Auch hier gilt es, wachsam zu sein und darauf zu bestehen, dass erst verordnet und dann geliefert wird!

Ein weiterer wichtiger Hinweis darf nicht fehlen: Der verordnende Arzt sollte darauf bestehen, dass er über die Kosten informiert wird, die durch die Rezeptur von Sondennahrung, Ernährungspumpen, Überleitungssystemen und Verbandsmitteln entstehen.

HELMUT WALBERT ■

Preisvergleich

Set oder Einzelbezug?

Das Verbandsset eines namhaften Herstellers von Sondennahrung, beispielsweise das Erlanger Verbandsset, kostet über die Apotheke bezogen laut Lauer Taxe (Stand 15.12.2009) 6,47 Euro.

Inhalt: 2 sterile geschlitzte Mullkompressen, drei sterile Tupfer, ein Stretchpflaster.

Der Einzelbezug von steril abgepackten Schlitzkompressen, 5 x 5 cm, 25-mal 2 Stück, also für fünfundzwanzig Verbände, kostet etwa 11 Euro. Ein Stretchklebeverband, 10 cm breit und zwei Meter lang, kostet ca. 6,75 Euro.

Selbst bei Einzelbezug von Kompressen und einem Fixierpflaster errechnet sich ein Stückpreis pro Komresse von etwa 0,20 Euro, beim Fixierpflaster bei einer angenommenen Größe von 10 x 10 ein Preis von etwa 0,40 Euro je nach Hersteller. Macht in der Summe ca. 1,40 Euro.

Die Verordnung der einzelnen Verbandsmittel ist also deutlich wirtschaftlicher. Eine medizinische Notwendigkeit für die Verordnung eines Sets wird es wohl kaum geben.

H. W. ■